

Ueber die Mündung wölbte sich eine schöne, dichte, gleichmäßige Gespinsthaube. Keines der Tiere verließ das Glas oder ging auch nur über den Rand hinaus. Wohl aber sah ich einzelne Räumchen auf der Oberfläche der Gespinsthaube herumkriechen, ständig weiterspinnend. Blätter, die ich auf die Gespinsthaube legte, wurden nachts angefressen, doch waren die Fraßspuren nur geringfügig in Anbetracht der großen Anzahl der Raupen. Die meisten blieben wohl ganz ohne Nahrungsaufnahme ständig in der Tiefe des Glases, in der Nähe der Kokons. In einem anderen Falle legte ich auf ein trockenes Blatt einen Kokon, setzte einen Wächter und legte das Ganze frei hin. Der Wächter spann den Kokon fest und blieb bis zu seinem Ende in dem kleinen, von ihm gesponnenen Nest.

Eine größere Anzahl von Versuchen brachte immer wieder das gleiche Ergebnis: einzelne Individuen können sich nicht bis zum Imagostadium entwickeln. Dadurch, daß sie ständig, bis zum Ende ihres Lebens, das kaum kürzer ist als das der anderen, an dem Netzwerk, das die ganze Kolonie einhüllt und schützt, weiterspinnen, leisten sie der Gesamtheit einen nicht unwesentlichen Dienst.

Es hat den Anschein, daß sich die einzelnen Individuen trotz gleicher Lebensbedingungen, wohl aus inneren Ursachen heraus, sehr verschieden rasch entwickeln. Es scheint wohl die Annahme berechtigt, daß die „Bestimmung“ zum Wächter auf Entwicklungsstörungen, wahrscheinlich hormonaler Natur zurückzuführen ist. Dafür spricht vor allem der Umstand, daß alle Abstufungen vorhanden sind und zwar nicht nur hinsichtlich der Größe und Färbung, sondern vor allem auch der Entwicklungsgeschwindigkeit.

Anschrift der Verfasserin: (13 b) Reichersbeuern bei Bad Tölz, Oberbayern, Deutschland, Amerikanische Zone.

Stigmella babylonicae n. sp. von Salix babylonica L.

Von Graf Fred Hartig, Rom.

(Mit 1 Tafel.)

Typen: 1 ♂ 2 ♀. — Exp. 5—5,5 mm. —

Kopfhaare leuchtend ockergelb, Augendeckel hellgelblich, Fühler schwarz, an der Unterseite hell, bis knapp über die Vorderrandmitte reichend. Nackenschöpfe hellgelblich. Thorax und Abdomen schwarzbraun, glänzend, mit purpurnen Schuppen durchsetzt. Palpen und Vorderbeine hellbraungelb. Mittel- und Hinterbeine erzgrün, innenseitig heller. Mitteltarsen hellbraun, am Rücken des I. und II. Gliedes schwärzlich.

Vorderflügel: Grobbeschuppt, dunkelbraunschwarz, in der Wurzelhälfte kaum heller (weil dünner beschuppt); Binde ungefähr

Zum Aufsatz:

Hartig: „*Stigmella babylonicae* n. sp. von *Salix babylonica* L.“

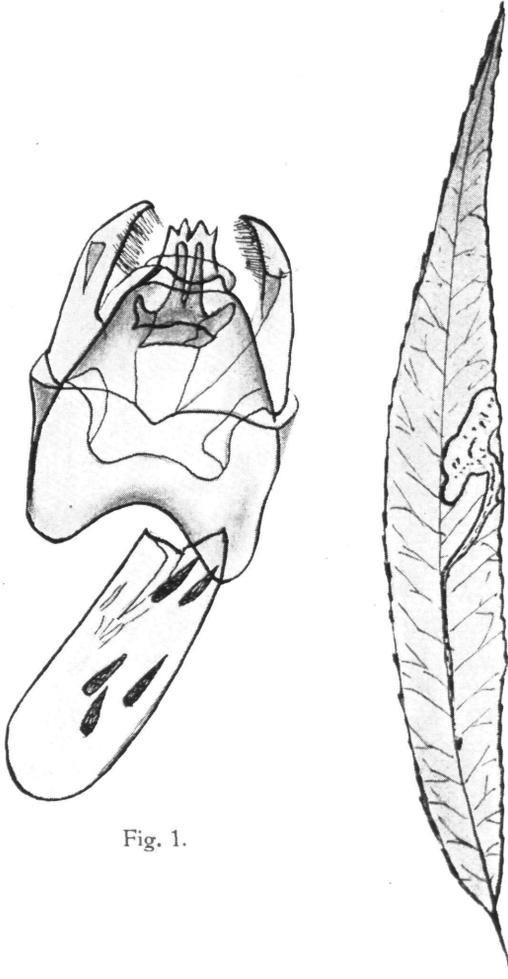


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 1. Männlicher Genitalapparat.

Fig. 2. Blatt mit Mine
(stark vergrößert).

an der Vorderrandsmittle entspringend, schräg nach außen verlaufend und nicht wie bei *obliquella* Hein. geknickt; nicht breit, undeutlich begrenzt, mit einzelnen schwarzen Schuppen durchsetzt, hell erzgrünlich, matt. Außenrand-Fransen von derselben Farbe, auswärts heller werdend, mehr oder weniger gut abgegrenzt von den dunklen Schuppen.

Hinterflügel: dunkelgrau, fein haarig beschuppt, am Apex dunkler.

Unterseite: Vorderflügel rußig braunschwarz, an Stelle der Querbinde kaum heller, Außenrand-Fransen breit hellgelb, an der Wurzel dunkler. Hinterflügel wie deren Oberseite.

Raupe undurchsichtig, bernsteingelb mit dunklem Rückenstrich und glänzend hellbraungelben Kopf. Kokon beim ♂ dunkelbraun, beim ♀ hellbraun. Die oberseitige Gangplatzmine ist je nach der Beschaffenheit des Parenchyms variabel. Das Ei wird vorwiegend oberseits (80 Prozent), zumeist an der Mittelrippe, abgelegt. Der lange Anfangsgang folgt entweder dieser oder einer Nebenrippe und erweitert sich zu einem breiten, grünlichen (bei alten Minen gelbbraunen) Platz, der sich auf eine Blatthälfte beschränkt. Nur Minen an der Blattspitze bedecken beide Blatthälften. Sehr selten verläuft der Gang nicht an einer Rippe. Anomalien der Minen scheinen stets im Zusammenhang mit der Parasitierung der Larven zu stehen. In einem Fall wurde das Ei außen an der Blattrandkante abgelegt, und der Gang verfolgte diese um dann zum Platz in die Blatthälfte überzugehen. Die Larve verpuppte sich normal. Der Kot ist im Gang fein strichförmig, vielmals unterbrochen, im Platz zerstreut, besonders bei weichen oder jungen Blättern; bei härteren oder alten Blättern verläuft die Kotlinie des Ganges klumpenförmig in unterbrochener Linie, im Platz in breiteren Klumpen, die den Gangcharakter erkennen lassen. Minen an *Salix babylonica* in Klobenstein am Ritten (Provinz Bozen), 1200 m, häufig von Anfang IX.—X. 1946—47.

Durch die grobe Beschuppung gehört die Art zweifellos zur *obliquella* Hein-Gruppe. Möglicherweise handelt es sich um eine biologische Unterart. Der Genitalapparat wurde mit dem von: *obliquella* Hein., *salicis* Stt., *vimineticola* Frey, *auritella* Skala und *pallidiciliella* Klim. verglichen. Im Bau des subscaphiums steht sie der *obliquella* am nächsten, jedoch sind die Valven kürzer, sie überragen nur um wenig den uncus. Bei *salicis* erreichen die Valven die Höhe des uncus, aber die Entfernung des subscaphium von letzterem ist wesentlich größer. Das Valvenende ist einfach, nicht als ausgesprochener Dorn (*pallidiciliella* Klim.) oder gelappt (*vimineticola* Frey). Der Aedocagus ähnelt sehr dem von *obliquella* mit seinen 2 vorderen und 3 hinteren cornuti. Aus diesen Ausführungen ergibt sich, daß diese Art *obliquella* am nächsten steht. Die betreffenden Trauerweiden sind vor zirka 25 Jahren am Ritten eingepflanzt worden, und es läßt sich daher nicht nachweisen, ob die Art mit der Pflanze eingetragen wurde.

Benützte Literatur für:

- obliquella* Hein., Wien. Ent. Mts. 1862; Hein. 2, II. 1870; Hein. Wck. 760; Glitz. Stett. E. Z. 1877, Tutt. B; L. I. 1899; Petersen, Stett. Ent. Z. 1930.
diversa Glitz, Stett. E. Z. 1872, Hein. 2, II, 1870; Hein. Wck. 761; Martini Stett. E. Z. 1893.
salicis Stt. Ins. Br. 302; Nat. Hist. I. 1855; H. S. V.; Frey. L. E. XI., Nolck. F. Fn.; Hein. Wck. 761; Snell. II, 2, 1882; Meyr. 723; Tutt. Br. L. I. 1899; Skala Z. Oe. E. V. 1939; Petersen Stett. E. Z. 1930; Beirne Pr. R. I. A. 1945.
auritella Skala Z. Oe. E. V. 1939.
vimineticola Frey Tin. 382; L. E. XI., Hein. Wck. 761; Snell. II. 2, 1882; Tutt. Br. L. I., 1899; Klimesch Z. W. E. G. 1946; Petersen Stett. E. Z. 1930; Beirne Pr. R. I. A. 1945.
pallidiciliella Klim. Z. W. E. G. 1946.

Anschrift des Verfassers: Roma, via Paisiello 47, Istituto Nazionale di Entomologia.

Minierende Elachistidae.

Von Hugo Skala, Haid.

(Mit 3 Tafeln.)

Die Gattung *Coleophora* wird demnächst in einer gesonderten Abhandlung besprochen, die Gattung *Elachista* wurde nicht mitbehandelt, da über ihre Minen derzeit nichts zu sagen ist. Bezüglich *Scythris siccella* Z. und *Mompha lacteella* Stph. gilt das gleiche.

- Epermenia aequidentella* Hofm. an Peucedanum in großer Platzmine, der Kot in der Mitte abgelagert.
 „ *chaerophyllella* Goeze an Angelica und anderen Umbelliferen, Fig. 8.
Cosmopteryx lienigiella Z. Abb. 4, an Phragmites, Fig. 10.
 „ *scribaiella* Z. Abb. 1, an Phragmites, Fig. 11.
 „ *eximia* Hw. Abb. 6, an Humulus lupulus, Fig. 12.
 „ *schmidiella* Frey Abb. 3, an Lathyrus und Vicia unterseits, erst später beiderseits erkennbare flache Platzminen bildend.
 „ *parietariae* Her. Abb. 5, an Parietaria, Fig. 13.
 „ *druryella* Z. Abb. 1, an Festuca, Hierochloa (einmal Phragmites), lange, weiße, kotlose Mine.
 „ *turbidella* Rbl. Abb. 9, von den Kanarischen Inseln.
 „ *doryphaea* Wlsg. Abb. 7 von Sizilien.
Batrachedra pinicollella Dp. Abb. 14, an Pinus, unklar.
Mompha (Tebenna) raschkiella Z. an Chamaenerium Fig. 17 b.
 „ *propinquella* Stt. Abb. 16, an Epilobium Fig. 18.
 „ *fulvescens* Hw. Abb. 15, an Epilobium, Mine unklar
 „ *achraceella* Curt. an Epilobium aus dem Stengel in die Mittelrippe minierend.
 „ *miscella* Schiff. an Helianthemum Fig. 19.
Limnaecia phragmitella Stt. Abb. 20, an Typha, Fig. 24.
Anybia epilobiella Roem. Abb. 22, an Chamaenerium, Epilobium, Cereca. Fig. 17 a und 23 b.
Psacaphora schranckella Hb. Abb. 21, Mine ungenau.
 „ *terminella* Westw. an Circaea Fig. 23 a.
Stagmatophora buhri Hr. an Salvia Fig. 25.
 „ *extremella* Wck. an Salvia pratensis Fig. 26.
 „ *heydeniella* F. R. Abb. 28, an Stachys Fig. 27.
 „ *pomposella* Z. Abb. 29, an Helichrysum und Hieracium Fig. 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Hartig Friedrich (Fred)

Artikel/Article: [Stigmella babylonicae n.sp. von Salix babylonica L. 94-96](#)